

Ernst Pfister rettet Hagelflieger-Projekt

40 000 Euro aus der FDP-Fraktionskasse ermöglichen Start der Hagelabwehr im Mai dieses Jahres

Nach zähem Kampf hat der Verein zur Hagelabwehr sein Ziel erreicht: Bereits in diesem Jahr wird ein Hagelflieger bereitstehen. Eine Zuwendung der FDP-Landtagsfraktion in Höhe von 40 000 Euro führte letztendlich zum Erfolg.

MARKUS SCHMITZ

Trossingen/Villingen-Schwenningen. Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins zur Hagelabwehr, ist die Erleichterung anzusehen: Nachdem die Finanzierung des Projekts zuletzt äußerst ungewiss war, gelang es dem Verein nun in letzter Sekunde doch noch, das Geld für die erste Saison zusammenzubekommen.

Messner berichtete im Gespräch mit der NECKARQUELLE davon, dass er mit Wirtschaftsminister Ernst Pfister schon seit längerem in Kontakt gestanden habe, um möglicherweise vonseiten des Landes Baden-Württemberg eine Starthilfe für das Projekt zu erhalten. Nachdem über die Ministerien keine Gelder abzurufen waren, habe Pfister seine Fraktionskollegen von den Freien Demokraten überzeugen können, aus einem Topf der FDP-Landtagsfraktion eben jene 40 000 Euro bereitzustellen. „Das ist sensationell“, freut sich Messner angesichts dieser Zusage. Der Wirtschaftsminister habe in den Gesprächen signalisiert, dass er und seine Fraktionskollegen im baden-württembergischen Landtag damit vorbildliches bürgerschaftliches Engagement unterstützen wollten. Bei der Zusage hatte Pfister nach eigenem Bekunden auch den Schutz der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen im Blick.

Die Rechnung des Vereins sieht nun so aus: 25 000 Euro fließen durch die Beiträge der 1400 Mitglieder, 10 000 Euro steuert die Gothaer Versicherung bei, den gleichen Betrag die Badische Gemeindeversicherung und 17 000 Euro die Stadt Villingen-Schwenningen. Zusammen mit dem FDP-Beitrag kommen so über 100 000 Euro zusammen – genug, um den Hagelflieger für drei Monate einsatzbereit zu halten. Diese Summe ist notwendig, um die Miete des Flugzeugs, die Bezahlung der Gebühren und Piloten sowie den Wetterdienst zu bezahlen. So soll das Flugzeug vom 1. Mai an einsatzbereit sein und zumindest bis 31. Juli fliegen. Wenn in den nächsten Wochen noch weitere Einnahmen generiert werden können,



Das Hagelunwetter vom 28. Juni 2006 richtete in Trossingen und Schwenningen enorme Schäden an (großes Bild). Der darauf gegründete Verein zur Hagelabwehr kann nun einen Erfolg verbuchen: Noch in diesem Jahr wird Hagelflieger Rainer Schopf (kleines Bild, oben) versuchen, mit Silberjodid die Bildung von schweren Unwettern zu verhindern. Das Projekt ist nun für 2010 in trockenen Tüchern, weil Wirtschaftsminister Ernst Pfister (kleines Bild, unten) seine Fraktionskollegen überzeugen konnte, 40 000 für die Hagelabwehr bereitzustellen.
Foto: Markus Schmitz/Privat



ten, ließe sich die Einsatzzeit kurzfristig noch verlängert, kündigte Messner an. Bei zusätzlichen 20 000 Euro an Zuwendungen könnte der Hagelflieger bis Ende August einsatzbereit sein.

Seinen Standort wird das Hagelflugzeug am Flughafen in Donaueschingen haben. Es sei auch geprüft worden, ob eine Stationierung in Schwenningen infrage komme, doch hätten die Piloten signalisiert, dass sich Donaueschingen für Schlechtwetterlagen und nächtliche Einsätze besser eigne.

Auch wenn nun der Kampf des Vereins letztlich erfolgreich war, so bleibt für Messner doch ein bitterer Nachgeschmack. Zum einen hatte er sich mehr als 1400 Mitglieder erhofft. Mit einem Bestand von 3000 bis 4000 ließe sich das Projekt langfristiger

sehr viel beruhigender angehen, betonte der Vereinsvorsitzende. Auch die Ablehnung des Schwarzwald-Baar-Kreises bedeutete für Messner und seine Mitstreiter eine Enttäuschung, hatte man sich von dieser Seite doch eine Summe von 40 000 Euro erhofft.

Auch im Kreis Tuttlingen lief die Kampagne nicht wie erhofft. Das zeigte sich jüngst bei einer Informationsveranstaltung, zu der Landrat Guido Wolf eingeladen hatten (wir berichteten). So hatte es aus der CDU-Fraktion heftigen Gegenwind gegeben.

Eigentlich hatte Kreisrat Messner beabsichtigt, in der heutigen Sitzung des Tuttlinger Kreistags einen Antrag auf Bezuschussung des Hagelfliegers zu stellen, da er jedoch nach eigenem Bekunden keine Chance auf einen Er-

folg sah, werde seine Fraktion diesen Antrag zurückziehen – auch in der stillen Hoffnung, im kommenden Jahr mit demselben Ansinnen erneut vorstellig zu werden. In Landrat Wolf habe er einen Gesprächspartner, der sich dem Projekt gegenüber äußerst fair verhalten habe.

Kritik äußerte der Trossinger auch an der Haltung der Versicherungen. Die Gothaer und die Badische Gemeindeversicherung seien löbliche Ausnahmen. Ansonsten habe er sich von dieser Seite viele Körbe geholt – und das mit bisweilen fragwürdigen Argumenten.

So geht die Suche nach Geldgebern weiter, kündigte Messner an, zumal der Geldsegen von der FDP einmalig sein wird. Mit dem Start in diesem Jahr sei nun zwar ein wichtiger Schritt getan, doch bis hin zu einer langfristi-

gen Stationierung des Hagelfliegers sei es noch ein weiter Weg.

So baut der Verein neben der weiteren Mitgliederakquise auf das Interesse einzelner Kommunen. Tuningen hat bereits zugesagt und auch aus Deißlingen gebe es positive Signale. Messner kündigte an, weitere Städte und Gemeinden anzuschreiben, um das Projekt auf eine breitere Basis stellen zu können.

Info

Mehr zum Thema Hagelflieger im Internet unter der Adresse <http://hagelabwehr-suedwest.de>. Ein Spendenkonto ist eingerichtet: Sparkasse Schwarzwald-Baar, BLZ 694 500 65, Kontonummer 151 666 660.